

## Deutsche Verbriefungen stärken

Auch im dritten Jahr der Krise zeigen deutsche Mittelstandsverbriefungen keine Schwächen. Bei Kreditverbriefungen liegen die über die Jahre hinweg kumulierten Nettoverluste unter 0,5 %, bei Verbriefungen von Handelsforderungen bei 0 %. Und auch ein Blick über den deutschen Mittelstand und die deutschen Grenzen hinaus zeigt: Es gibt auch in Europa kein Verbriefungsproblem. Auch hier waren die Ausfälle während der Finanzkrise äußerst gering – Subprime war ein US-Thema. Dort staatlich gefördert und dereguliert.

Doch in Berlin geht die Angst vor Verbriefungen um, als würden sich dahinter Waldsterben, Ozonloch und Schweinepest gemeinsam verbergen. Die logische Folge dieser deutschen Angst sind die deutsche Sonderwege bei der Umsetzung der europaweiten Regulierung der Verbriefungsmärkte, die, werden sie wie geplant umgesetzt, letztlich dazu führten, dass deutsche Banken diese Tätigkeitsfelder aufgeben oder, was wesentlich wahrscheinlicher ist, ins europäische Ausland verlagern werden.

Leidtragender dieser Entwicklung wäre letztendlich auch die deutsche Wirtschaft, denn sie profitierte in der Vergangenheit von Verbriefungen. Etwa 15 Mrd. € Finanzierungsvolumen stellen die Plattformen diverser Banken laufend direkt größeren mittelständischen Kunden über die Verbriefung von Handels- und Leasingforderungen bereit und vor der Krise nutzten deutsche Geschäftsbanken den Verbriefungsmarkt zum Risikotransfer und zur Refinanzierung von Mittelstandsrisiken.

Die europäischen Verbriefungsmärkte sind dabei, sich von dem Krisen- und US-Subprimeschock zu erholen. Die Investoren kommen langsam zurück. Die Finanzmärkte realisieren, dass im Jahre drei nach Ausbruch der Krise der europäische Verbriefungsmarkt weniger Ausfälle zu verzeichnen, als die Märkte für Bank- und Unternehmensanleihen, selbst Staatsanleihen würden wahrscheinlich ohne die Griechenland-Hilfen Europas schlechter dastehen als die europäischen ABS-Anleihen. Und die Verbriefungsmärkte werden europaweit aufgrund von Regulierungen und Weiterentwicklung der Standards noch an Qualität dazu gewinnen.

Insbesondere auf deutsche Verbriefungen werfen internationale Investoren mehr und mehr ein Auge. Die gute wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands, die Stabilität des deutschen Mittelstands in der Krise, die hohe Qualität deutscher Auto- und Leasingfinanzierungen erregt ihre Aufmerksamkeit und schafft für die Zukunft hervorragende Ausgangsbedingungen gute deutsche Kreditrisiken an den internationalen Kapitalmärkten zu refinanzieren und zu platzieren.

Den deutschen Banken jedenfalls würde es helfen. Basel III steht vor der Tür. Nach diversen Expertenschätzung ist davon auszugehen, dass die 1 zu 1

Umsetzung der Baseler Vorschläge zur Eigenkapitaldefinition und zu den Kapitalabzugsposten bei deutschen Banken zu einem Mehrbedarf an Eigenmittel von 60 bis 100 Mrd. € führen wird. Dies entspricht etwa den akkumulierten Kapitalerhöhungen deutscher Banken in den letzten fünf bis sieben Jahren oder – anders gerechnet – einem dagegenstehenden Kreditvolumen von 720 – 1200 Mrd. € und damit 30 – 50 % der gesamten Kreditherauslagen deutscher Banken und Sparkassen an Unternehmen und Privatpersonen. Nun wird auch hier nichts so heiß gegessen werden wie es gekocht wird. Aber auch eine abgeschwächte Basel III-Version wird noch ihre Spuren in der kreditlastigen deutschen Unternehmensfinanzierung hinterlassen; denn die deutsche Wirtschaft finanziert sich in hohem Maße über den Bankkredit. Im Unterschied zu anderen Industrieländern ist die Kapitalmarktintegration deutscher Unternehmen, d.h. die Finanzierung über die Börse, gering. Sie sind somit in hohem Maße von Banken abhängig, die zukünftig aufsichtsrechtlich mehr Kapital benötigen, selbst aber ebenfalls, man denke nur an die öffentlichen und genossenschaftlichen Banken, in Deutschland eine geringe Kapitalmarktintegration aufweisen. Das Schicksal der Banken ist somit auch das Schicksal der Wirtschaft. Deutsche Banken werden daher für ihre Kreditbücher die Verbriefung mehr brauchen denn je benötigen und auch die direkte Nachfrage von Mittelständlern nach den bestehenden asset based lending Finanzierungsprogrammen wird zunehmen.

Gemeinsames Ziel sollte es daher sein, deutsche Mittelstandsverbriefungen zukünftig als Qualitätsprodukt auf den internationalen Kapitalmärkten sichtbar zu positionieren. Die TSI hat dazu – unterstützt von Bankenverband, Banken und Investoren - ein Gütesiegel „Deutscher Verbriefungsstandard“ geschaffen, was ein erster Schritt zur Herausbildung einer Qualitätsmarke ist. Die Politik sollte diesen Weg begleiten und unterstützen, sich dabei aber nicht aus dem europäischen Regelwerk heraus bewegen. Denn eine Verlagerung der mit Verbriefungen befassten Fachabteilungen aus Deutschland heraus nach London würde es erschweren, die besondere deutsche Mittelstandsqualität international herauszustellen ohne dass für die Allgemeinheit damit was gewonnen würde.

Dr. Hartmut Bechtold  
TSI-Geschäftsführer